

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 310.

Dienstag den 6. November.

1849.

### S a n d t a g.

Nachtrag zu dem Abgeordneten-Verzeichniß.

Erste Kammer.

57. 58. 61. Bez. Amtshauptmann v. Bieder mann in Forchheim.  
Lehrrichter Dehme in Leubsdorf.

Zur zweiten Kammer sind noch die Wahlen von 20 Abgeordneten rückständig: es sind nämlich  
in 2 Bezirken die Wahlen noch nicht vollendet;  
in 5 Bezirken haben die Gewählten — größtentheils wegen Doppelwahlen — abgelehnt;  
in 13 Bezirken sind Solche gewählt, die, als suspendirt, nicht wählbar waren.

Außerdem ist ein Gewählter flüchtig und in zwei andern Bezirken muß die Wahlhandlung wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten theilweise wiederholt werden.

Sonach giebt es jetzt erst 52 Abgeordnete, und da 50 anwesend sein müssen, wenn die Kammer beschlußfähig zu erachten, so erklärt sich hieraus die Verzögerung des Zusammentrittes derselben.

### D e r t l i c h e s.

Zu dem „offenen Briefe an die Herren Detaillisten im Colonialwaarenfache“ in der Beil. zu Nr. 296 d. Bl.

Die sehr verschiedene Beurtheilung, welche der Gegenstand des ebengedachten Briefes im Publicum findet, und die Wichtigkeit, welche ihm mehrseitig von den Betheiligten, auch in pecuniärer Hinsicht, mit Recht beigelegt wird, lassen erwarten, daß eine Erzählung des Verlaufs der Angelegenheit nicht unwillkommen sei.

Nachdem in einer Versammlung der Kramer-Innung im September 1832 das Zugeben bei dem Kleinhandel mit Colonial- und Materialwaaren mehrseitig besprochen worden war, wurde die Stiftung einer Vereinigung der betreffenden Handlungen zu Einstellung allen Zugebens bei einer Conventionalstrafe vorgeschlagen. Ein großer Theil derselben nahm den Vorschlag an und unterzeichnete. Ein Anderer lehnte den Beitritt schlechterdings ab. Ein Dritter wünschte Modificationen, von denen Jene behaupteten, sie würden den Zweck vereiteln. Nachdem sonach der Vorschlag gescheitert, so lagen die Verhandlungen darüber eine Zeit lang gänzlich. Da jedoch inmittelst die Klagen sich mehrten und der Aufwand, welchen die Zugaben in immer erhöhter Maasse verursachten, sich steigerte, kam der Gegenstand wieder in Anregung. Es trat eine Commission zusammen und legte unterm 26. October 1836 die Convention mit einer wenig erheblichen Aenderung anderweit vor. Von ihr schlossen sich nur wenige Handlungen aus. In der Ueberzeugung, daß die Maßregel, solle sie nicht Einzelne verletzen, eine allgemeine sein müsse, ging man den Stadtrath unter Ueberreichung der Urkunde, Bezugnahme auf den 18. Kramer-Artikel und Darlegung des Zustandes, seiner Hebel und seiner Folgen mit dem Gesuche an, die fragliche Convention für hiesige Stadt mit allgemeiner Wirksamkeit zum Regulative zu erheben und als solches zu promulgiren, während die Kreisdirection zu Dresden für diese Stadt bereits unterm 8. December 1835 ein ähnliches Regulativ bestätigt hatte.

Bei Gelegenheit der diesfälligen Verhandlungen sprach unterm 30. Mai 1837 die Kreisdirection zu Leipzig sich darüber also aus:

Jener Gebrauch [das Zugeben] äußert nicht nur, wie mit Recht hervorgehoben worden, ganz besonders auf das Gefinde

einen nachtheiligen Einfluß, sondern er ist auch für den Gewerbsbetrieb von bedenklichen Folgen, insofern dadurch die Verkäufer nur zu leicht verleitet werden, sich gegenseitig, um sich einen größern Absatz zu verschaffen, in der Verabreichung von Gaben an die Käufer zu überbieten und sodann den diesfälligen Verlusten durch den Verkauf schlechterer Waaren, oder durch leichteres Gewicht, als gesetzlich vorgeschrieben, oder auf sonstige unstatthafte Weise wieder beizukommen. Es ist daher die fragliche Gewohnheit offenbar als ein Mißbrauch zu betrachten, auf dessen Abstellung die vorgesezte Regierungsbehörde unbedingt dringen muß. Auch kann hiergegen der Einwand, daß dadurch die natürliche Freiheit der Verkäufer zu sehr beschränkt werden würde, so wenig Berücksichtigung finden, als dies überwiegenden Rücksichten der öffentlichen Wohlfahrt gegenüber in andern polizeilichen Angelegenheiten geschieht, bei denen mit jedem Verbote mehr oder weniger eine Beschränkung der natürlichen Freiheit verbunden ist.

Was endlich die Besorgniß betrifft, daß im Falle der Abschaffung des Zugebens der Materialwaaren-Detailhandel sich in Leipzig vermindern und mehr in die nahgelegenen kleineren Städte wenden möchte, so ist nicht nur sehr zu bezweifeln, daß diese Befürchtung überhaupt gegründet sei, sondern es kann auch dieselbe an sich keinen ausreichenden Grund abgeben, um jenes polizeiliche und gewerbliche Ungebührniß fortzudauern zu lassen.

Es ergeht demnach an den hiesigen Stadtrath Verordnung, den sämtlichen hiesigen Materialwaaren-Detailhändlern, abgesehen von dem diesfälligen Beschlusse der Mehrzahl derselben, die Verabreichung von Geschenken und Zugaben an die Käufer und deren Diensthöten zur Weihnachts- und anderen Zeit, bei Vermeidung einer angemessenen, von dem Stadtrathe zugleich festzusetzenden Strafe für jeden Contraventionsfall zu untersagen, und das diesfällige Verbot mit Beziehung auf gegenwärtige Verordnung zur Kenntniß des Publicums zu bringen.

Das Ministerium des Innern trat unterm 29. Septbr. 1837 dieser Ansicht bei und sagte:

Die fragliche Gewohnheit sei an und für sich eine, dem natürlichen Verkehrsverhältnisse zwischen Käufer und Verkäufer fremdartige Sache, und könne daher nur durch Nebenzwecke, wodurch das Anschließende der Kunden als der zunächstliegende nicht zu verkennen sei, herbeigeführt sein und unterhalten werden. Sie gehöre daher nicht nur schon aus diesem Grunde zu den unläßigen Mitteln, deren die General-Innungs-Artikel vom Jahre 1780 Cap. III. §. 34. gedenken, sondern sie stelle sich um so mehr als unverträglich mit den Grundsätzen der Gewerbspolizei dar, wenn man die ungebührliche und sogar die Existenz des einzelnen kleinern Detailhändlers gefährdende Ausdehnung ins Auge fasse, welche die Sache (nach der Anzeige) gegenwärtig gewonnen habe, wornach es keinem Zweifel unterliegen könne, daß der einzelne Verkäufer, um seinen Erwerb der Gewohnheit nicht aufzuopfern, sondern seinem Schaden beizukommen, sich anderer Mittel bedienen müsse, welche ohne Bevortheilung der Käufer im Allgemeinen nicht in Gebrauch gesetzt werden können.

Die Abschaffung solcher Mißbräuche im täglichen und gemeinen Handelsverkehr sei unzweifelhaft Gegenstand der Gewerbspolizei, wobei weder die Berufung auf natürliche Freiheit, noch überhaupt der Widerspruch Einzelner berücksichtigt werden könne.

Das einzige, ein anscheinendes Gewicht habende Bedenken, welches sich in gegenwärtigem Falle dem Verbote der sogenannten Zugaben und der Geschenke entgegenstellen könnte, sei die geäußerte Besorgniß, daß dadurch die aus der Umgegend von Leipzig



des Einkaufs wegen dahin kommenden Boten verschleucht und von andern benachbarten Orten an sich gezogen werden möchten.

Wie aber schon aus andern in den Acten angeführten Gründen die Unwahrscheinlichkeit dieses Erfolges bemerkt worden sei, so erledige sich dieser Einwand dadurch, daß, jenes Verbots ohngeachtet, den Verkäufern unbenommen bleibe, den Abnehmern, welche in ganzen Partien kaufen, an der jedesmaligen Verkaufsrechnung einen verhältnismäßigen Rabatt zuzugestehen, wodurch das Interesse dieser Classe von Einkäufern auf eine dem kaufmännischen Geschäftsverkehr viel angemessenere Weise an den Einkauf in Leipzig nach wie vor gebunden werde.

Zugleich bemerkte dasselbe, daß bereits nach anderen Orten conforme Entscheidungen ergangen seien.

Hierauf erließ der Rath der Stadt Leipzig die bekannte Anordnung vom 10. November 1837.

Im Jahre darauf erklärte ein Theil der betheiligten Handlungen, des Verbotes ungeachtet werde das Zugeben vielfach geübt, und hielt die Strafe von 5 bis 15 Thalern für zu geringe. Darauf wurde dieselbe auf 20 Thaler erhöht und seitdem das Regulativ alljährlich um Weihnachten wieder im Tageblatte bekannt gemacht.

Im Jahre 1847 trug man mit Bezugnahme auf eine Preussische Verordnung (Halle'scher Courier von 1838. Nr. 292.) auf Erlassung der Anordnung im ganzen Lande, Verschärfung derselben in mehrfacher Hinsicht und Verwilligung eines Strafantheils für jede wirksame Anzeige an. Das Ministerium des Innern ging darauf nicht ein.

Seit mehren Jahren sind Anzeigen von Contraventionen an die Behörde nicht gelangt, ungeachtet notorisch dem Verbot vielfach entgegengehandelt, und es mannichfach umgangen wird.

Es fragt sich also zu dem offenen Briefe:

- 1) Kann man hoffen, eine allgemeine Vereinigung aller betheiligten Handlungen zu Abstellung des Zugebens auf Ehrenwort zu ermöglichen? —
- 2) Ist nicht zu befürchten, daß dann, wenn die Ermittlung einer Contravention den Zuwiderhandelnden an seiner Ehre auf die im „offenen Briefe“ vorgeschlagene Weise trifft, noch weit weniger eine solche Anzeige auf eine wirksame Weise zur Kenntniß der Behörde gelangen und die Zuwiderhandlung gehörig constatirt werde?

### „Fliegendes Blatt aus Sachsen.“

Die Kage ist ein kluges Thier; sie weiß ihre Krallen recht gut zu verbergen und mit sanften Pfötchen, wen sie täuschen will, zu lieblosen, bis sie den Zeitpunkt gekommen glaubt, wo es gilt, ihren Fang zu packen. Bisweilen aber versteht sie es doch auch; zu heftige Eier oder die Angst, ihre Beute wieder zu verlieren, läßt sie zu rasch die Krallen zeigen — und so verräth sie selbst die Gefahr noch zeitig genug, um sich ihren Sieg zu entziehen und ihr Gelüft zu Schanden zu machen.

So, meinen wir, sei es auch der Preußen-Partei bei uns ergangen, indem sie das „fliegende Blatt aus Sachsen“ veröffentlichte, das der gestrigen Nr. d. Bl. beigegeben war.

Bei dem ersten Lesen desselben wechselte gewiß in jedem Unbefangenen, dem das Herz warm für das Vaterland, das weitere, wie das engere, schlägt, das Gefühl der Entrüstung mit dem Gefühl des Mitleids ab: der Entrüstung über die denunciatorische Gehässigkeit und die trotzig Frechheit jenes Partei-Ergusses; des Mitleids über die Glendigkeit der Mittel, zu welchen jene Partei jetzt greift, um ihre Waare an den Mann zu bringen.

Hat man indeß jenen ersten Eindruck überwunden, so kann man es für einen Gewinn halten, daß die Angst, mit welcher jene Partei ihre Pläne immer mehr zu Schanden werden sieht, sie zu einer krampfhaften Bewegung treibt, über welche es uns gestattet ist, Blicke unter ihre Maske zu thun, die sie uns in ihrer vollen Widerwärtigkeit erscheinen lassen.

Wir sind weit entfernt, hier die Frage über Großdeutsch oder Kleindeutsch erörtern zu wollen; am wenigsten würden wir uns geneigt fühlen, sie in der Weise zu behandeln, wie das „fliegende Blatt“ es thut. Die Art, wie es Oesterreich herabsetzt und Preußen emporhebt, erinnert gar zu sehr an die bereits zur Caricatur gewordene Manier der Anpreisung und Anfeindung von Wahlcandidaten; am Gegner keinen guten Bissen lassen, den Freund mit vollem Backen loben — über diese politischen Septaner-Streiche ist man in allen andern Kreisen, außer in dem der preussischen Partei, erhaben und weiß, daß der Streit über solche

Fragen fürwahr nicht in einer Weise zu führen ist, die, wenn man sie beiderseits anwenden wollte, doch auf nichts anderes hinaus käme, als auf jenes bekannte: „Prügelst Du meinen Juden, so haue ich Deinen!“

Es wird vielmehr genügen, die Hebel zu prüfen, welche das „fliegende Blatt“ in Bewegung setzt, und die Kräfte, die es für jene Hebel in Bereitschaft stellt; und das werden wir mit wenigen Worten thun können.

Unsere Regierung hat wiederholt erklärt, daß sie den jetzt zusammentretenden Ständen die vollständigsten Vorlagen über ihr Verhalten in Betreff des Dreikönigsbundes machen werde; dieser Zeitpunkt ist uns so nahe, daß selbst die ungeduldigste Ungeduld mit ihrem Urtheile wird warten können, bis sie die Schritte der Regierung und die Gründe dieser Schritte aus ihrem eigenen Munde kennt; selbst wenn größere Gefahr im Verzuge wäre, als wirklich ist, wird jeder Sachse, der sein Vaterland liebt — er mag es mit der Regierung halten oder mag zur Opposition gehören — die wenigen Tage warten, bis er weiß, auf welchem Boden er in dieser Frage steht und mit welchen Waffen er die Regierung entweder unterstützen oder angreifen soll — anders die preussische Partei: sie zieht die sächsische Regierung frischweg einer lügnerischen Staatskunst, sie spricht von „Modificationen der Ehrlichkeit“ in dem Verfahren der sächsischen Politik, und der sächsische Bevollmächtigte kann sich bei ihr bedanken, daß er nach ihrer Ansicht zwar etwas mehr böses Gewissen, aber doch etwas weniger Impertinenz hat, als sein hannoverscher Colleague!

Die verbrecherischen und ehrverletzenden Anschuldigungen, welche in dieser Beziehung das „fliegende Blatt“ enthält, wird die öffentliche Meinung strafen, wenn selbst die Betheiligten so großmüthig sein wollten, den klaffenden Hund zu ignoriren, statt ihm die Peitsche fühlen zu lassen; aber was diesen groben Verdächtigungen zu Grunde liegt, die Frechheit, mit welcher in Sachsen, ja fast Angesichts der sächsischen Stände, eine preussische Partei so über die sächsische Regierung, so über ihre Vertreter zu sprechen wagt — in einem Tone, den kaum in den bewegtesten Tagen der letzten beiden Jahre die rothesten Blätter sich erdreisteten — mit einem Gifte, wie es bisher die sächsische Presse nur in ihren Auswürfen aufzuzeigen hatte — das ist es, was dieser Partei an die Tafel geschrieben werden muß, indem sie durch dieses „fliegende Blatt“ sich selbst an den Pranger stellt.

Und das sind nur die Hebel, die sie anwendet — welche Kräfte sollen diese Hebel in Bewegung setzen?

Unsere Ständen ruft das „fliegende Blatt“ zu: „Was sie vermögen, werden sie thun, um, wenn nicht mit, dann trotz der Regierung, Sachsen und Deutschland zu retten.“

Trotz der Regierung! — also wenn diese nicht will, auch allenfalls mit ein Wischen Revolution, nicht wahr?

— Ist noch Jemand, der jetzt die Krallen der Kage nicht sähe?

### Franz Albert, Herzog von Lauenburg.

Der angebliche Meuchelmörder Gustav Adolphs.\*)

6. November 1632.

Indem man in neuester Zeit den Tag und Ort des Todes von Gustav Adolph zweifelhaft zu machen bemüht war, zweifelte man bald nachher in jenen Tagen selbst so wenig daran, daß man nur ein anderes Märchen darauf gründete; nicht das Geschick der Schlachten hatte angeblich den König ereilt, sondern Meuchelmord ihn getödtet. Schon wenige Wochen nach der Schlacht herrschte in ganz Deutschland das Gerücht, wie ihn der in seiner Begleitung befindliche Herzog Franz Albert von Lauenburg durch einen Schuß in den Rücken getödtet habe. Und bis auf diesen Tag ist sein Name so im Gedächtnisse von Tausenden gebrandmarkt; nämlich im Munde der Leute, welchen das Unwahrscheinlichste glaublicher ist, als das Geprüfte und Ermittelte. Der Herzog war allerdings ein feiger, unbeständiger Patron, der, als der König im Handgemenge fiel, statt ihn herauszuhauen, weit fort nach Weissenfels floh und sich bald nachher dieser Feigheit so schämte, daß er in die Kriegsdienste des Churfürsten Johann Georg von Sachsen trat, der es selbst nicht besser gemacht haben würde. Aus diesen ging er dann in kaiserliche Kriegsdienste, wo er, in den Wallenstein'schen Proceß verwickelt, ein ganzes Jahr

\*) Ein Bruchstück aus: Der dreißigjährige Krieg und seine Gelben; von \*r. Mit sechs colorirten Kupfern. Leipzig, bei Theodor Thomas.



lang in Lebensgefahr schwebte, daß es mit ihm, dem Lutheraner, zum Katholischwerden kam, um Leben und Freiheit zu erhalten. So hätten die Menschen nun freilich einsehen sollen, daß er an Gustav Adolphs Tode so unschuldig wie die Sonne sei; denn in kurfürstlich sächsischen Diensten hätte er als solcher Mörder doch nicht eintreten können, und zu solchem Morde vom kaiserlichen Hofe erkaufte, hätte man ihn sicher nicht in den Wallensteinischen Proceß verwickelt, sondern so oder so, entweder durch Belohnungen oder Gift und Dolch zum Schweigen gebracht. Wie mag sich aber das Gerücht verbreitet und so erhalten haben? Die schwedische Politik machte es, wie die Politik oft noch heute handelt; sie sucht ihren Feinden das Aergste anzudichten. Indem sie dem kaiserlichen Hofe den Weichelmord schuld gab, machte sie den ganzen Haß aller Protestanten gegen ihn rege. Wer aber sollte der Mörder gewesen sein? Jemand Einer in des Königs Gefolge, also der, welcher der schwedischen Sache am ersten untreu wurde, der obenein in schlechtem Rufe stand! Der Streich gegen die Ehre des Herzogs war so gut geführt worden, daß, als ihn das Kriegsgeschick einige Jahre nachher in die Kriegsgefangenschaft der Schweden führte, der General Torstensohn große Mühe hatte, ihn der Wuth der Soldaten zu entreißen, ihn aber, wäre er nur einigermaßen verdächtig gewesen, sicher vor ein Kriegsgericht gestellt haben würde. Erst die neueste Forschung hat unwidersprechlich seine Unschuld dargethan; aber suche nur Einer solche alte Vorurtheile und Lügen vollkommen auszurotten! Es giebt heute noch viele hunderttausend Russen, die darauf leben und sterben, daß die Franzosen 1812 ihr Moskau in Brand gesteckt haben; viele hundert deutsche Dummköpfe, welche glauben, daß die Juden gern Christenkinde schlachten, um Blut zum Osterfeste zu bekommen; viel tausend Leute in Preußen und Oesterreich, welche den Polen zutrauen, daß sie 1846 **Aus** haben vergiften und in die Luft sprengen wollen. Solche Märchen halten für viele, viele Jahre und Jahrhunderte vor. Genug, der König starb eines tapfern Soldatentodes, und Lauenburg ist ein Schuft, aber kein Mörder gewesen. Wir aber wollen dem tapfern Helden, Gustav Adolph, auch hier ein kleines Denkmal setzen:

Ein Stern ging auf im Norden,  
Vom Sig der alten Kraft;  
Da brachen alle Forsten  
Der düstern Kerkerhaft,  
Es hallten Jubellieder  
Von tausend Lippen wieder,  
Es hoben aus dem Staube  
Sich Freiheit, Licht und Glaube,

Aus Ketten und aus Banden  
Ist eine Welt erkunden,  
Die blüht noch jetzt nach seinem Tode  
Im jungen, frischen Lebensroth!

**Zu dem Aufsatze „das Begräbniß des General Bial“ in Nr. 308 d. Bl.**

Daß der Oberst Guzan, mit dem Leichnam seines Onkels vom Grimma'schen Steinwege heranziehend, das Paulinum für ein Kloster angesehen habe, kann für Niemand zweifelhaft sein, der sich der Gestalt erinnert, die noch damals das Paulinum gegen Osten und Norden hatte; denn hier, auf der Grimma'schen Straße, stand noch die Mauer, welche Kirchplatz und botanischen Garten von der Straße schied und neben der Klosterpforte befand sich in einer Nische das Standbild des Paulus. Geklingelt mag G. am Fürstenhause haben; der Mönch und das Sprachgitter ist natürlich ein Phantasiestück, so wie sich dem Berichterstatter wohl die Grimma'sche und Petersstraße in der Erinnerung in eine große Straße verlängert haben mögen. Daß am Paulinum auf die Leichenträger geschossen worden sei, ist gewiß Fabel; Einsender, welcher damals ganz in der Nähe wohnte, kann bezeugen, daß so früh am Morgen dort kein Schuß gefallen ist.

**Miscelle.**

Aus dem Briefe eines nordamerikanischen Farmers theilt die in Schneeberg erscheinende Zeitung „der sächsische Auswanderer“ einen Auszug mit, in dem es unter Anderm heißt: „Was Dir L. über Nordamerika gesagt hat, das ist durch die Brille eines Faulenzers und Süffels gesehen. Solche Menschen kommen hier nicht lange fort; sie werden von einer thätigen, fleißigen Nachbarschaft gemieden, wenn sie nicht bezahlen vom Wirth hinausgesteckt und beim ersten besten Verbrechen von unsern Geschwornen ganz ohne Erbarmen abgeurtheilt. — Wie ich höre, treibt Ihr jetzt die Humanität gegen die Bummler etwas weit, und das ist eben eine Curer Hauptkrankheiten. Ich kann Dir übrigens noch sagen, daß, wer, wie Du, 600 Thlr. zur Reise und 2—3000 Thlr. in Händen hat, mit seiner Familie kein besseres Geschäft machen kann, als wenn er herüber kommt; denn ans Theilen denkt hier kein Mensch; der amerikanische Republikaner arbeitet, spart und behält, was er hat; wenn es bei Euch eine andere Sorte giebt, so ist das nicht die rechte und bloß eine Folge der Uebervölkerung.“

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**Börse in Leipzig am 5. November 1849.**

**Course im 14 Thaler-Fuss.**

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143½	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17½	K. S. erbl. Pfand-	v. 500 . . .	—	—	91½
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. . . . auf 100	—	7*)	briefe à 3½ fl.	v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7*)	do. do. à 4 fl.	v. 500 . . .	—	—	100
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65½ As - do.	—	6½	do. do. à 4 fl.	v. 100 u. 25 . . .	—	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6½	do. do.	do. . . 3 fl.	—	—	85
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do.	do. . . 3½ fl.	—	—	95
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	112½	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2½	do. do.	do. . . à 4 fl.	—	—	100
à 5 fl. . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . do.	—	—	Leipzig-Dresdaer Eisenb.-Part.	—	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99½	Silber do. do. . . do.	—	—	Obligationen à 3½ fl. pr. 100 fl.	—	—	—	104½
	2 Mt.	—	—		—	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 fl. 4 fl.	—	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 7/8	—	<b>Staatspapiere, Action etc.,</b>	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	à 3½ fl. in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss . . . .	2 Mt.	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>	—	—	à 3½ fl. in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150½	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl.	85½	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl. pr. 150 fl. C.	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	do. do. à 4 fl. - do. do.	—	—	—	—
	k. S.	—	—	do. do. do. . . . à 4 fl. à 500 . . .	—	97½	do. do. à 3 fl. - do. do.	—	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	2 Mt.	6. 27	—	do. do. . . . à 5 fl. v. 500 u. 200 fl.	105½	—	do. do.	do. . . à 4 fl.	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. . . . } kleinere . . .	—	—	Lauf. Zins. à 108 fl. im 14 fl. F.	—	—	—	—
	k. S.	81½	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl.	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 fl.	—	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	2 Mt.	—	—	im 14 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl.	93½	—	Leipziger Bank - Actien à 250 fl.	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	do. do. . . . } kleinere . . .	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl. . . .	—	—	—	149
	k. S.	95½	—	Action d. ehem. Sächs.-Baierisch.	—	—	Leipzig-Dresdaer Eisenb.-Action	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	107½	—	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	2 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—	1855 à 4 fl. , später 3 fl. à 100 fl.	88½	—	S.-Schles. Eisenb.-Action à 100 fl.	—	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	90½	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	à 3 fl. im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	83½	Löbau-Zittauer Eisenb.-Action	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	20	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.	—	—	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 . . .	—	94½	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl.	—	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach gering. Ansmünzungsfusse auf 100	12½ *)	—	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Action	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	219

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. \*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.



## Leipziger Börse, am 5. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	97	—	Leipzig-Dresdner .	107½	107
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	20	—
Berlin-Anhalt La. A.	90½	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	219
do. La. B. . . . .	90½	—	Sächs.-Schlesische	90½	60
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	88½	—
Chemnitz-Riesa . .	—	28½	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	96½	—	Anh.-Dess. Landesb.	119	118½
pr. Messe . . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth.	98	97½
Fr.-Wilh.-Nordbahn	55½	—	Oesterr. Bank-Noten	95½	—

Leipzig, den 5. November. Spiritus loco 19 Thlr.

Paris den 2. November.

5  $\frac{1}{2}$  Rente baar . . . . . 87. 30.

pr. Ultimo 87. 30.

5  $\frac{1}{2}$  „ „ . . . . . 55. 30.

pr. Ultimo 55. 35.

Nordbahn 427. 50 Bankactien 2315. —.

London den 2. November.

8  $\frac{1}{2}$  Consols baar und auf Rechnung 92½—½.

## Tageskalender.

## Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.  
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschas 5½ U. Abends). Von  
Riesa und Dschas früh 6 Uhr.

Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 Uhr früh, 1 Uhr Mittags,  
5 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.

„ „ Dresden nach Görlitz 6, 10, 1¼ und 5 Uhr.

„ „ Görlitz nach Breslau 1 Uhr 35 Min. Nachm., nach  
Wien 5¼ früh.

„ „ Löbau nach Zittau 9½ U. Vorm., 12½ U. Mittags,  
7¼ U. Abends.

„ „ Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens,  
2½ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.

Berlin über Rödberau (Riesa): früh 6 U. und Mittags 1 U.  
Ankunft in Berlin 12¼ U. Mittags und 8½ U. Abends.

Zwickau und Hof: 7 U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
mit letztem Zuge findet eine durchgehende Fahrt nach  
München und Nürnberg statt.

Magdeburg: 6½ U. früh, 12 U. Mittags, 5 U. Nachm.;  
Güterzug mit Personenbeförderung 7½ U. früh, 6 U. Abends  
bis Eöthen.

Anschluß von Halle nach Eisenach 6 U. früh, nach Eisenach  
und Cassel 9 U. früh, 2¼ U. Nachm.,  
6¼ U. Abends bis Erfurt.

Anschluß von Eöthen nach Berlin, nach Bernburg 8½ U. früh,  
2¼ U. Nachm., nach Bernburg 7¼ U.  
Abends, nach Wittenberg 7½ U. Abends.

„ „ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,  
Hannover, Harburg, Bremen, Minden  
10¼ Uhr Vorm.

„ „ „ nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
nover 4½ Uhr Nachm.

„ „ „ nach Halberstadt, Braunschweig, Han-  
nover, Harburg, Bremen, Eöln 2¼ U.  
Morgens.

„ „ „ nach Berlin über Potsdam 6 U. Morg.,  
10¼ U. Vorm., 5¼ U. Nachm.

„ „ „ nach Wittenberge und Hamburg 6½ U.  
früh, nach Wittenberge 5½ U. Abends.

## Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Bei Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

## Theater. (17. Abonnementsvorstellung.)

Bürgerlich und romantisch,  
Luftspiel in 4 Acten von Bauernfeld.

## Personen:

Präsident von Stein . . . . .	Herr Limbach.
Baron Ringelstern, Gutsbesitzer, . . . . .	„ Meirner.
Rath Zabern . . . . .	„ Paulmann.
Die Rätin, seine Frau, . . . . .	Frau Gide.
Cäcilie, deren Kinder, . . . . .	Fräul. Sey.
Friz, ein Knabe, . . . . .	Leontine Paulmann.
Sittig, Badecommissar, . . . . .	Herr von Dthegegraven.
Katharina von Rosen . . . . .	Fräul. Schäfer.
Ernestine, ihr Kammermädchen, . . . . .	„ Klingsporn.
Unruh, Lohnlakai, . . . . .	Herr Ballmann.
Samuel, Bedienter des Barons, . . . . .	„ Schröder.
Babette, Dienstmädchen im Hause des Raths, . . . . .	Fräul. Göpel.
Ein Kammerdiener des Präsidenten . . . . .	Herr Hofmann.

Die Handlung ist in einem Badeorte und dauert drei Tage.

## Hierauf:

## Die Intrache

Poffe in 1 Act, nach dem Französischen von W. Friedrich.

## Personen:

Ursino, Gastwirth, . . . . .	Herr Paulmann.
Colomba, seine Tochter, . . . . .	Fräul. Sey.
Jacopo, sein Neffe, . . . . .	Herr Meirner.
Leoni . . . . .	„ v. Dthegegraven.
Rinaldo . . . . .	„ Henry.
Ein Corporal der Gensdarmarie . . . . .	„ Saalbach.
Zwei Gensdarmen.	

Scene: Ein Dorf in Corsica.

## Sechstes

## Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 8. November 1849.

Erster Theil. Overture zur Oper „Der Traum in der  
Christnacht“ von Ferd. Hiller (zum ersten Male). — Aria  
di chiesa von Stradella, gesungen von Fräulein Henriette  
Nissen. — Concert-Allegro für die Violine von A. Baz-  
zini, vorgetragen von Herrn Hugo Zahn (Mitglied des  
Orchesters). — Arie aus den Puritanern von Bellini, ge-  
sungen von Fräulein Nissen. — Schwedische Lieder mit  
Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein Nissen.

Zweiter Theil. Sinfonie (Nr. 7. Adur) von L. v. Beet-  
hoven.

Billets zu 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des  
Herrn Fr. Kistner, beim Castellan im Hofe des Gewand-  
hauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.

Das 7. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 15. Nov. 1849.

Die Concert-Direction.

## Schillerfest.

Wie bereits seit 9 Jahren, so wird auch in diesem Jahre  
die Geburtsfeier Schillers auf eine eben so herzliche als gefirn-  
nungsvolle Weise gefeiert.

Am 10. dieses Monats, Vorabend des Festes, findet die Auf-  
führung der „Braut von Messina“ statt, der ein Prolog  
von Herrn Theodor Apel vorangeht.

Am 11. Vormittags 10 Uhr feierliche Bekrönung der Gedent-  
tafel am Schillerhause in Göhlis; Vermehrung der Schiller-  
Bibliothek für Schule und Gemeinde, so wie Preisvertheilung  
an 22 Kinder in Göhlis.

Abends halb 7 Uhr Festfeier in den Sälen des Hotel de  
Pologne, über welche das am 9. dies. auszugebende Programm  
Näheres mittheilt.

Nach der Feier Abends 9 Uhr Festtafel in den Sälen des  
Hotel de Pologne.

Tafelbillets à 15 Ngr., so wie Billets zur Festfeier  
werden am 9. und 10. November im Hotel de Pologne erste  
Etage Nr. 9 früh 9—12 und Nachmittags 3—5 Uhr ausgegeben.

Alle Freunde und Verehrer Schillers sind zur Theilnahme hier-  
mit eingeladen.

Leipzig, den 5. November 1849.

Der Vorstand des Schiller-Vereins.



# Die Concerte des Musikvereins Cunterpe

werden Mitte dieses Monats beginnen. Subscription wird angenommen in der Musikalienhandlung des Hrn. F. Whistling, Neumarkt Nr. 5, und bei dem Castellan der Buchhändlerbörse, Hrn. Bogen.

Das Directorium des Musikvereins Cunterpe.

## Bekanntmachung.

Innerhalb der letztvergangenen Wochen ist  
eine Stemmleiste,  
eine Sammetweste und  
ein Geldbeutel

als in hiesiger Stadt gefunden bei uns eingeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit auf, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf gedachter Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig den 3. November 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jundt, Act.

## Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll von dem unterzeichneten Rathes-Landgericht das Carl Friedrich Trillhase in Döfen gehörige, sub No. 14 des Brandcatasters gelegene Grundstück sammt Zubehör, welches ortsgerechtlich auf

1600 Thlr.

gewürdert worden ist,

den 8. Januar 1850

an Rathes-Landgerichtsstelle an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, längstens in dem anberaumten Subhastations-termin an Rathes-Landgerichtsstelle allhier zu melden, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun und zu erwarten, daß, wenn an gedachtem Tage die Uhr auf dem hiesigen Rathhausthurm Mittag zwölf ausgeschlagen haben wird, gedachtes Grundstück nebst Zubehör demjenigen, der das Meiste dafür geboten, für dieses Gebot werde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Beschreibung des Grundstücks und Bedingungen des Verkaufs sind an Landgerichtsstelle und bei dem Richter zu Döfen ausgehängen.

Leipzig, den 12. October 1849.

Das Rathes-Landgericht.

Stimmel.

Engel.

## Auction.

Montag den 12. Nov. u. folgende Tage Vormittags von 9 Uhr an soll in Stieglitzens Hof am Markt der Rest eines **Strumpf- und Modewaarenlagers**, bestehend in seidnen, wollenen, wigogne und baumwollenen Herren-, Damen- und Kinderstrümpfen, Unterhosen und Jacken, seidnen Handschuhen, gehäkelten Arbeiten, Canvas, Tapissierewolle, Shawls u. Lächer für Herren, Schleier, Spitzen, Sammet- und seidene Bänder, ingleichen verschiedene Galanteriesachen, als: Briefbeschwerer, Tischglocken und andere Rippfächer, Schmuckgegenstände, Brief- und Cigarrentaschen zc. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden durch **Adv. Rudolph Nothe**, req. Notar.

In der heutigen Auction im weißen Adler wird **Nachmittag 3 Uhr eine Bogardus Universal-Mühle** versteigert.

Im Verlage der Vereins-Buchdruckerei (Kosplatz Nr. 12), bei **C. E. Frißche** (Universitätsstraße), so wie in der Expedition des Leipz. Reiseisens (in der Kaufhalle am Markt) zu haben:

Todtenopfer

für

**Robert Blum**

zum 9. November 1849.

Eine Offenbarung  
aus der

**Brigittenan.**

In der Köpflingschen Buchhandlung in Leipzig erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

## Lieder und Weisen vergangener Jahrhunderte.

Worte und Töne den Originalen entlehnt

von  
**G. F. Becker,**

Organist zu St. Nicolai und ordentl. Lehrer an dem Conservatorium der Musik zu Leipzig.

2 Hefte. Jedes Heft 16 Ngr.

In der Buchhandlung von **F. G. Beyer** in Leipzig ist zu haben:

## Der vollständige Schreibmaterialist

oder die Kunst sich selbst alle Arten der trefflichsten Schreibfedern, Siegellacke, Tinten von allen Farben, Oblaten u. andere Bureauaterialien zu fertigen. Nebst Notizen u. Vorschriften über Behandlung u. Conservirung der Stahlfedern; zum Satiniren, Sauffiren, Guillochiren u. Vergolden des Papiers; zur Darstellung der Elfenbein- u. Pergamentpapiere, so wie des echten Schreibpergaments; zur Zubereitung der besten Pauspapiere, des Roß-, des Glas-, Schmirgel- u. Wachs-papiers zc.; zur Fertigung eines, dem Pariser gleichen Muschelgoldes u. Muschelsilbers; der brauchbarsten Blei- u. Röthelstifte, auch Reiß- u. Zeichenkohle; zur Auswahl u. richtigen Härtung der Federmesser; ingl. zur Zubereitung mehrerer nützl. auf Schreibererei bezügl. Gegenstände; u. endlich üb. die Vortheile der Linirkunst, die neuesten Linirmaschinen u. die besten über diese Kunst erschienenen Werke. 2te völlig umgearb. Aufl. Mit 1 Figurentaf. 8. 20 Ngr.

(Bildet auch den 176. Band des Schaulages der Künste u. Handwerke.)

Wer alle zur Schreibererei und Zeichnen gehörigen Materialien in vorzügl. Qualität darstellen zu lernen beabsichtigt, besonders auch den damit handelnden Geschäftsleuten, können wir obiges Büchlein empfehlen, in welchem man auch angeben findet, wie man Stahl- und Metallfedern corrigirt und in gutem Zustande erhält, und wie man durch Anwendung der Linirkunst sich ein einträgliches Auskommen begründen kann.

Bei **Georg Franz** in München ist nun complet erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Das deutschkatholische Glaubensbekenntniß, erläutert in einer Reihe von 13 Predigten

von **Franz Jacob Schell.**

Diese Predigten erschienen successiv nachdem sie gehalten und wurden einzeln ausgegeben. Die verehrlichen Abnehmer solcher einzelner Predigten werden eingeladen, die ihnen etwa zwischen heraus fehlenden Nummern nachzunehmen, und dies um so mehr, weil jede einzelne Predigt nur als ein Theil des Ganzen erscheint, der in sich im engsten Zusammenhange steht.

Es wurden dieselben auch in 2 Hefen ausgegeben, von denen das erste die 1.—6. Predigt, das zweite die 7.—13. Predigt enthält, und das erste Heft 36 kr. oder 10 Sgr. — das zweite 42 kr. oder 12 Sgr. kostet.

Complet ist der Preis 1 fl. 18 kr. oder 22 Sgr.

Ein Pole, welcher der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, erbietet sich zu gründlichem Unterricht in der **polnischen Sprache**. Zu erfragen Petersstr. 31, 2 Tr., Vorm. bis 9, Nachm. 4—7.

## — Vorzügliche Lithographirtische —

liefert die lithographische und Präge-Anstalt von **C. E. Bartsch.**



Hierdurch mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage auf hiesigem Plage eine **Weinhandlung** nebst **Weinstube** unter der Firma

## F. W. Schmidt

errichtet habe. — Seit einer Reihe von Jahren mit dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum im Verkehr gestanden, glaube ich mir das Zeugniß geben zu können, stets streng rechtlich gehandelt zu haben. Hoffe dem zu Folge, bei meinem neuen Unternehmen die mich Beehrenden stets zur besten Zufriedenheit zu bedienen im Stande zu sein.

In dem Vertrauen, daß dieses Etablissement geneigte Beachtung finden möge, empfiehlt sich achtungsvoll und ergebenst

**Friedrich Wilhelm Schmidt,**  
Magazingasse und Morisdamm-Ecke Nr. 25.

## Das neu etablirte Pug- und Modewaaren-Geschäft

von **F. Heydenreich**, große Fleischergasse Nr. 21, Stadt Gotha, sonst grüner Schild, empfiehlt sich geneigter Beachtung und verspricht bei geschmackvoller, solider Arbeit möglichst billige Preise.

### Etablissement.

Einem hohen und verehrten Publicum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage Quersstraße Nr. 28 etablirt habe, und verspreche bei guter reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

**S. F. Müller**, Schlossermeister.

### Mantel- und Kleider-Watten

in bekannter Güte von verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen trotz der hohen Einkaufspreise des Rohproductes die Wattenfabrik von **J. G. Richter**, Klosterstraße Nr. 14, zwei goldene Sterne, 1. Etage.

**Mantelwatte**, 1 Dbd. 1  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$ , 1 Tafel 3  $\frac{1}{2}$ , und **wollene Strickgarne** in 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Pfd. verkauft zu billigen Preisen

**C. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

**Gestickte Officier-Kragen** empfiehlt die Gold- und Silberstickerei von **J. A. Sietel**.

**Lama's** zu Mänteln in glatt und gemustert empfehlen zu billigen Preisen in großer Auswahl **Wipold & Senferth**.

**G. B. Helsing**  
Mauricianum.

**Rasir-, Garten-, Taschen- und Federmesser.**

**Commissions-Lager**

### silberplattirter Waaren

besten Qualität zu billigen Preisen bei **Gebrüder Ledlenburg**.

Alle Arten Meubel und Särge sind billig zu verkaufen bei **Henriette** verw. **Jericke**, Reichels Garten, alter Hof.

Einige Bauergüter und ein Rittergut nebst Zubehör im Königreich Sachsen sind Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Das Weitere Hospitalstraße Nr. 4 parterre.

Auf dem neuen Anbau ist ein Haus zu verkaufen mit wenig Anzahlung. Dasselbst zu erfragen.

Ein Haus in der innern Stadt, was ca. 700 Thlr. einbringt, ist mit 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Der Rest kann als Hypothek darauf stehen bleiben. Näheres ist bei Herrn **Carl Benmann**, Dresdner Straße in Leipzig, zu erfragen.

Eine Bettcommode wird zu kaufen gesucht im Brühl Nr. 13, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein neuer, gut gepolsterter Divan für 10 Thaler Inselstraße Nr. 5 im Hof 3 Treppen.

## Verkauf von Zwickauer Steinkohle, böhm. Braunkohle u. Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle . . . . .	à 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Beste trockene böhm. Patent-Braunkohle . . . . .	à 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
" " Schmiedekohle . . . . .	à 12 "	" Zwickauer Stuben-Cooke . . . . .	à 10 "

pro Dresdner Scheffel.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Bettelkasten auf der Ritterstraße in Nr. 44; bei Herrn **Carl Benmann**, Ecke der Quers- und Dresdner Straße; und in den Verkaufslöcalen Windmühlenstraße Nr. 14, und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.

**Schöberg Weber & Co.**

Zu verkaufen ist Familienverhältnisse halber ein ganz gut beschlagener Kirschbaum-Divan durch den Tapezierer **Lehmann**, Nicolaisstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine schöne große Kochmaschine, desgleichen ein Billard mit Zubehör, auch noch andere Wirthschaftsgeräthe im Peterschießgraben.

4 Stück schöne Doppelflinten und diverse andere Waffen sind billig zu verkaufen Nicolaisstr. Nr. 37 bei **Robert Barth**.

**Verkauf.** Vier junge hübsche Wachtelhunde sind billig zu verkaufen Petersstraße, 3 Rosen, 3 Treppen, bei **Schindler**.

**Guter Winkelmühlischer Torf**, à 1000 3 Thlr. 20 Ngr., im Ganzen und Einzelnen ist stets zu haben bei **Winkler**, Universitätsstraße Nr. 8, 2 Treppen.

### Arac de Goa,

**Prima-Qualität**, empfangen und empfohlen **Dr. Werner & Comp.**, Barfußgäßchen.

### Süßen Weinmost

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Besten alten **Nordhäuser, Arac de Goa, f. Jam.-Rum, Cognac** empfiehlt in reeller Waare zu billigsten Preisen die Weinhandlung von **F. W. Schmidt**, Magazingasse und Morisdamm-Ecke Nr. 25.

\* **Linsen**, vorzüglich gut kochend, die Kanne 12 u. 15 Pf., Meße 7 Ngr., und böhm. Pflaumenmuß billigst empfiehlt **L. Bentler**, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

### Frische Holsteiner Auster, Frankfurt a/M. Bratwürste, Kieler Sprotten

erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

### — Kieler Sprotten, —

frische Waare, pr. Pfund 7  $\frac{1}{2}$  Ngr., empfiehlt **C. S. Polster**, Markt Nr. 15.

### Seefisch-Verkauf.

Schellfische sind angekommen und werden verkauft Brühl Nr. 83, so wie Markttag der alten Waage gegenüber.



## Steinkohlenverkauf des Schachtes Himmelsfürst bei Zwickau.

Ein geehrtes Publicum erlauben wir uns höflichst einzuladen, seinen Bedarf an Steinkohlen von uns gefälligst zu beziehen, die wir mit der Zuversicht empfehlen, daß dieselben an Güte den besten der inländisch vorhandenen Kohlen-Schächte gleichgestellt werden können; die Preise sind denen der andern Steinkohlenwerke gleich. — Bestellungen im Ganzen übernimmt das unterzeichnete Directorium, so wie der Klein-Verkauf in der Mühlgasse Nr. 13 bei Herrn Schenkewirth J. S. Rolle stattfindet.

Zu größerer Bequemlichkeit haben wir bei nachgenannten Herren Kästchen angebracht, worin die schriftlichen Bestellungen aufgenommen und darauf prompt expedirt werden können:

- 1) Bei Herrn Fleischermeister C. F. Schellbach jun., Dresdner Straße Nr. 54.
- 2) : : J. G. Manleke, Gastwirth zum Palmbaum, Serbergasse Nr. 64.
- 3) : : Kaufmann C. Fr. Scharf, Material-Handlung Thomaskirchhof Nr. 7.
- 4) : : C. Lange, Bierbrauereibesitzer, Nicolaistraße Nr. 51.

Leipzig, den 3. November 1849.

Das Directorium des Steinkohlenschachtes „Himmelsfürst“ zu Leipzig.  
Carl Lange, derz. Director, Nicolaistraße Nr. 51.

## Vom Steinkohlenwerk Vereinsglück bei Zwickau

besorgen wir hier fortdauernd den Vertrieb der Kohlen, und können solche ihrer vorzüglichen Güte wegen mit Recht jedem Verbraucher bestens empfehlen.

Bestellungen darauf sind abzugeben auf unsern Comptoir Markt Nr. 14, 1. Etage, in unserer Niederlage am bair. Bahnhofe; außerdem Zettelkasten: Petersstraße am Hirsch, Klostersgasse bei Herrn Pesse, Grimma'sche Straße Nr. 14, und Goldhahngäßchen Nr. 1 im Hofe. Leipzig, November 1849.

L. Ohrtmann & Co.

Frankfurter Bratwürstchen, Gothaer und Braunschweiger Würst, Schinken, Speck, so wie marin. Häringe, Bricken, Schweizer- und Limburger Sahnkäse empfiehlt

Aug. Brauer, Reichsstraße Nr. 1, Helgoländer Keller.

Beste frische  
bairische Schmelzbutte und feine Tischbutte  
in Gebinden von 1—1½ Ctr. offerirt billigst  
Julius Schoch, Serbergasse, goldne Sonne.

Die wohlsmekenden Speise- und Dessert-Aepfel der Unterzeichneten befinden sich nach Anordnung der Marktpolizei Dienstags und Sonnabends in der Katharinenstraße und sind vermöge einer angebrachten Firma leicht aufzufinden.

## Die Gärtnerei des Rittergutes Döllnitz.

Betragene Kleidungsstücke jeder Art, Schuhwerk, Pelzwerk, Wäsche, Betten, Uhren, Pretiosen und Waffen kauft fortwährend zum höchsten Preis  
Robert Barth, Nicolaistraße Nr. 37.

Pianoforte-Gesuch. Es wird ein gebrauchtes Pianoforte oder Stußflügel sofort zu kaufen gesucht Petersstraße Nr. 13, 2 Treppen rechts.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher zweirädriger Handwagen wird zu kaufen gesucht. Das Nähere Königsstraße Nr. 6 parterre.

Auszuleihen sind sofort 3000 und 600 ₰ gegen gute Hypothek. Adv. Alexander Kind, Katharinenstr. Nr. 14.

3000, 4000, 5000 Thlr. habe ich gegen pupillariſche Sicherheit auszuleihen. Notar Hermann Kühn, Burgstraße Nr. 9.

Kinderlose Leute nehmen ein Kind, jedoch nicht unter ½ Jahr alt, gegen entsprechende Bezahlung in Ziehe. Näheres bei  
C. S. W. Hamger, Quersstraße Nr. 29, 2 Tr.

Gesucht wird für eine Restauration (1. Classe) ein junger gewandter Kellner und ein freundliches Mädchen zum Verkauf in die Kuchenstube. Alles Weitere bei  
J. S. Otto, Rosplatz, goldene Brezel.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Bursche, wo möglich vom Lande, ins Jahrlohn zur Handarbeit, Colonnadenstraße Nr. 17.

Junge Mädchen, welche im feinen Weißnähen geübt sind, finden dauernde Arbeit im Hause Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Ein Mädchen, welches Lust und Liebe zum Umgange mit Kindern hat und nicht zu jung ist, kann sofort einen guten Dienst erhalten an der alten Burg Nr. 9, 3. Etage.

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen und im Kochen erfahren, wird zur Verrichtung jeder häuslichen Arbeit gesucht Schloßgasse Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich eine pünctliche achtbare Aufwärterin neue Straße Nr. 7, 3 Treppen.

## Offerte.

Sollten respectable Häuser gesonnen sein, einen Agenten für Leipzig, Halle und Umgegend zu engagiren, so bietet hiermit ein junger erfahrener und thätiger Kaufmann seine Dienste unter den besten Empfehlungen an. Mittheilungen werden unter der Chiffre R. W. postestante Leipzig erbeten.

### Anerbieten.

Ein in allen Branchen sehr zuverlässiger Mann von nicht ganz niederem Stand und Kenntnissen wünscht gegen billige Vergütung als Agent, Rechnungsführer, Verkäufer oder sonst in andern Arbeiten eines anständigen Geschäfts ein Unterkommen.

J. S. Otto, Rosplatz, goldene Brezel.

Ein gebildeter Mensch von 23 Jahren aus anständiger Familie, mit den nöthigsten Kenntnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Hausmann, Comptoirbote oder sonst in ihm angemessene Stellung. Das Nähere unter Adresse M. G. Salzgäßchen Nr. 4 im Keller bei J. C. Bunge.

Ein kräftiger junger Mann von 19 Jahren, welcher eine hübsche Hand schreibt und schon mehrere Jahre als Copist und Laufbursche in einer Handlung gedient hat, wünscht baldigst ein Unterkommen, wobei er sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Nähere Auskunft beim Kaufmann Herrn Ernst Wager, Johannisgasse Nr. 17.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher gute Atteste besitzt, sucht ein Unterkommen als Bedienter oder Laufbursche. Näheres bei J. S. Otto, Rosplatz, goldene Brezel.

Ein junges Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht einen anständigen Dienst Serbergasse Nr. 49, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und sich der häuslichen Arbeit gern unterzieht, wünscht zum 15. d. M. oder zum 1. December einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 32, im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, das längere Zeit auf dem Lande als Wirthschafterin gewesen ist, sucht eine ähnliche Stelle, sei es auf dem Lande oder in der Stadt; sie sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Geehrte Herrschaften erhalten nähere Auskunft Thomaskirchhof Nr. 13, 1 Treppe links.

Ein Mädchen, mit guten Attesten versehen, welches sich auch aller häuslichen Arbeit willig unterzieht und dabei im Kochen nicht unerfahren ist, sucht bis zum 1. l. M. Dienst Ritterstr. Nr. 37.  
Witwe Weisner.



Ein Mädchen, nicht von hier, aber längere Zeit hier in Dienst gewesen, sucht wieder eine Stelle als Stubenmädchen bei einer anständigen Familie oder in einem Hotel, gleich oder zum 1. Dec. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22, 2 Treppen, die erste Thür.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht zum 1. December einen Dienst. Zu erfragen Magazinsgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches im Kochen, so wie in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht Verhältnisse halber zum Ersten oder auch zu Weihnachten bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst, wird auch gut empfohlen. Näheres Nicolaistr. 22, 1 Tr.

Ein an Ordnung gewöhntes Kindermädchen sucht einen Dienst als solches. Näheres Reichsstraße Nr. 8/9 bei Möbius.

Zu mieten gesucht wird ein kleines Familienlogis auf der Zeiger Straße. Adressen mit R. bezeichnet werden angenommen Thomaskirchhof Nr. 15, 1. Etage.

Gesucht wird für Weihnachten oder Ostern ein kleines Familienlogis in der Nicolai-, Universitäts- oder Grimma'schen Straße. Adressen mit Angabe des Preises sind niederzulegen bei Hrn. Friedr. Hartmann, Nicolaistraße Nr. 54.

Zu mieten gesucht wird eine freundliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, möglichst mit einem Gärtchen, in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt. Schriftliche Offerten mit Angabe des Preises sind in der Buchhandlung des Herrn Leopold Voss abzugeben.

Ein paar stille kinderlose pünktlich zahlende Eheleute suchen, Familienverhältnisse halber sofort zu beziehen, ein einfach meubliertes helles heizbares Zimmer ohne Bett, am liebsten in der Dresdner oder Haleschen Vorstadt, und bitten, Adressen unter J. M. H. 19. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Stübchen im Preise von 10—12  $\text{fl}$ . Zu erfragen Brühl, Leinwandhalle, 4 Treppen links.

Ein pünktlich zahlender Herr sucht ein Logis, durchaus ungenirt und nicht über 2 Treppen hoch; Preis 40—60 Thlr. Offerten unter S. No. 1 nimmt die Expedition d. Bl. in Empfang.

Eine ältere gebildete Dame sucht in der Marienvorstadt ein kleines Familienlogis von circa 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör im Preise von 50—70 Thlr. Darauf beziehende Adressen bittet man im Gewölbe des Herrn Fr. W. Glz am Markt abzugeben.

## Vermiethung.

Ein geräumiges Familienlogis dritter Etage, enthaltend sechs Stuben nebst allem Zubehör, in der Nähe des Marktes und Aussicht auf die Promenade, ist von Ostern 1850 zu vermieten. Das Nähere Thomasgäßchen Nr. 6, 1. Etage.

### Vermiethung.

In der Reichsstraße ist mit Ausnahme der Ofter- und Michaelismessen ein trockenes Gewölbe zu vermieten und Näheres bei Herrn J. G. Freygang zu erfragen.

## Im Gutenberg

auf der großen Windmühlenstraße ist die 2. Etage und die Hälfte der 3. Etage von jetzt an zu vermieten. Das Nähere ist im ersten Stock des genannten Hauses zu erfragen.

## Zu vermieten

ist sofort oder von Ostern 1850 die zweite Etage Dresdner Straße Nr. 26 im kleineren Hause. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist in unserm Hause Halle'sche Straße Nr. 6 von Ostern an die dritte Etage, bestehend in 6 Stuben etc., und das Nähere deshalb bei uns zu erfragen.

### Spahn & Schimmel.

Die bis jetzt von dem Kaufmann Herrn Moritz Schneider inne gehalten, zu einer Delraffinerie benutzten Parterrelocalitäten sind von Ostern 1850 anderweit zu vermieten und das Nähere Burgstraße Nr. 21, 1. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist künftige Ostern Dresdner Straße Nr. 26 die Parterre-Etage links von 3 Stuben nebst Zubehör mit Garten und daselbst zu erfragen.

Das Erdgewölbe Burgstraße Nr. 21 ist sofort zu vermieten und Näheres daselbst 1. Etage zu erfragen.

Ein geräumiges Local von 7 Fenstern, 2 Treppen mit Aufzug versehen, ist billig zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Dresdner Straße Nr. 60.

Zu vermieten sind auf der Gerbergasse Nr. 54 zwei kleine Familienlogis im Hofe, jedes zu 30 Thlr. und zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere zu erfragen in der 2. Etage vorn heraus.

Zu vermieten steht ein Logis, 2 Stuben, Stubenkammer, Alkoven nebst Zubehör, Peterskirchhof Nr. 6.

Zu vermieten ist in der Grimma'schen Straße Nr. 12, jetzt oder zu Weihnachten, im Hofe ein kleines, gut eingerichtetes Familienlogis. Das Nähere in der 2ten Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist von nächste Ostern Grimma'sche Straße Nr. 2/4, dem Raschmarke gegenüber, die 2te Etage, welche zu einem Verkauflocal und Wohnung eingerichtet ist. Das Nähere vor dem Zeiger Thore Nr. 22 D., 2te Etage.

Zu vermieten ist in der kleinen Windmühlengasse ein neu eingerichtetes Logis für 100 Thaler, so wie eine große Niederlage. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 32, 1 Treppe.

Die 3. Etage Reichsstraße Nr. 38 ist von nächste Ostern an anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst in der 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal, passend für einen Fleischer oder Grünhändler, so wie ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, jetzt oder später, Reudnitzer Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis Reudnitzer Straße Nr. 4 parterre rechts.

Ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör ist zu Weihnachten zu vermieten. Das Nähere Schuhmachergäßch. 5, 3 Tr.

Zu vermieten sind zwei kleine Logis vorn heraus, wovon eins gleich bezogen werden könnte. Münzgasse Nr. 1 parterre.

Zu vermieten sind 2 Logis, eins zu 20 und eins zu 28  $\text{fl}$ , und eine Stube nebst Schlafbehältnis. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Zu vermieten ist vom 1. Januar oder 1. April k. J. ein mittleres Familienlogis mit allem Zubehör und Garten, auch kann dazu eine Feuerwerkstatt (oder zu sonstigem Gebrauch) abgelassen werden, Erdmannstraße Nr. 6.

Gleich oder Weihnachten zu beziehen ist ein Parterre-Logis. Das Nähere im Garten von 9—11 und von 3—5 Uhr Reudnitzer Straße Nr. 15.

Zu vermieten ist an stille Leute im Hofe 1 Treppe ein Logis für 28 Thlr. und Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Zu vermieten: Einige schön eingerichtete Gärtchen in Gerhards Garten.

Ein fein meubliertes Garçonlogis mit hellem Schlafcabinet für pünktlich zahlende Herren von der Handlung oder Beamte ist sofort oder 1. Dec. zu vermieten. Näheres Zeiger Straße Nr. 2, 2. Et.

Ein schönes Zimmer nebst Schlafcabinet ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Weststraße Nr. 1656, 1. Etage links.

Eine mit separatem Eingange versehene gut meublierte Stube mit Alkoven, so wie eine desgl. ohne Alkoven ist billig an einen oder 2 Herren zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 Stuben nebst Schlafzimmer und so gleich zu beziehen Brühl, Krafts Hof, Mittelgebäude 2 Treppen.

Eine freundliche ausmeublierte Stube ist sofort zu vermieten Reichels Garten, Thefings Haus 2 Treppen.

Zu vermieten sind 3 freundliche meublierte Zimmer im Ganzen oder theilweise. Das Nähere Lindenstraße Nr. 6, 3. Et.

Zu vermieten sind an Herren von der Handlung zwei freundliche und gut meublierte Stuben nebst Schlafzimmer, einzeln oder zusammen, und können sogleich oder später bezogen werden. Näheres große Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.





# Hamburger Weinstube.

Frische Ostender Austern, 12 St. 7 $\frac{1}{2}$  Ngr., 100 St. 2 Thlr.  
Täglich Mockturtle-Suppe.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube nebst Kammer Inselstraße Nr. 13a parterre links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Bett an einen soliden Herrn Ritterstraße Nr. 43, 3. Etage.

Zu vermieten ist billig vorn heraus eine Stube ohne Meubles. Zu erfragen Burgstraße Nr. 22, 4 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafstube Hallesches Gäßchen Nr. 4, 1. Etage.

Sofort zu beziehen sind 2 gut meublirte Stuben Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 und 4, im Hofe 3 Treppen bei N. Kreuz.

Ein feines, helles Garçonlogis mit hellem Schlafkabinet, elegant meublirt, ist an pünctlich zahlende Herren von der Handlung oder Beamte sofort oder zum 1. December zu vermieten Zeiger Straße Nr. 23, 1 Treppe links.

Grimma'sche Straße, im Fürstenhause 3 Treppen vorn heraus, ist eine große Stube mit Kammer ohne Meubles an einen ledigen Herrn zu vermieten, auch gleich oder zum 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen Universitätsstraße auf der Barbierstube.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Schlafcabinet Reichels Garten, Quergebäude, linker Flügel 3 $\frac{1}{2}$  Tr.

Zu vermieten ist monatweise eine gut ausmeublirte Stube mit Schlafcabinet, 1 Treppe vorn heraus, gr. Fleischergasse 25.

Zu vermieten ist eine schöne gut heizbare Stube Sommerseite des Brühls Nr. 74, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn. Näheres Moritzstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in der Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Hospitalstraße Nr. 12, 3 Treppen ist für einen soliden Herrn Schlafstelle und Mittagstisch offen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Hospitalstraße Nr. 1, Hintergebäude 1 Treppe.

## Freitag den 9. Novbr. Union. Concert u. Ball.

Billets für Mitglieder, so wie Gastbillets sind von heute an in Empfang zu nehmen bei Nidel, Grimm. Str. Nr. 20.

Kaisers Salon. Heute Tanzstunde; es können noch Herren Antheil nehmen. Anfang 7 Uhr. E. Werner, Tanzlehrer.

Das erste Abonnement-Concert  
und Ball im Rathhaussaale zu Pegau findet Freitag den 9. November statt. Saxe, Musikdirector.

Morgen Mittwoch  
Schützenhaus. XIII. Extra-Concert,  
gegeben von dem  
Musikchore des Director Jul. Lopitzsch.

### \* Grasdorf. \*

Heute Dienstag zur Kirche Extra-Concert unter Direction von J. Lopitzsch, wozu ich ergebenst einlade. F. Kornagel.

### Bekanntmachung.

Ein ausgezeichnetes gutes Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier trinkt man jetzt im Salzgäßchen Nr. 4 im Keller bei J. C. Bunge.

## Zur Feier des Geburtstags unseres Nob. Blum,

Sonnabend den 10. November 1849,

Kranichy im Elysium.

ladet auch in diesem Jahre ergebenst ein

**Anzeige.** Zur gefälligen Theilnahme an meinen Tanzunterrichtsstunden ladet hierdurch freundlichst ein  
G. Schork, Tanzlehrer, Wohnung Leipziger Gasse Nr. 103.  
NB. Die Stunden finden Dienstag, Mittwoch und Sonnabends im Leipziger Salon statt von 6—8 Uhr für Kinder, von 8 bis 10 Uhr für Erwachsene. Für Extrastunden bin ich zu jeder beliebigen Zeit erbötig. D. D.

**Accordion.** Morgen Bilettausgabe im Leipziger Salon.  
Mittwoch den 14. November griechisches Ballfest.

Der Vorstand.

**Cordelia** hält morgen Mittwoch den 7. November  
eine theatralische Abendunterhaltung nebst Ball  
im Wiener Saal. Billets dazu sind Abends an der Casse zu haben. Der Vorst.

## Heute Dienstag

# Extra-Concert

im Saale des Hotel de Pologne,

gegeben vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Kunze aus Dresden.

### Program m.

- |   |  |
|---|--|
| I. Theil.   | II. Theil.   |
| 1. Tausend Grüße an Leipzig, Marsch v. G. Kunze.                          | 6. Ouverture zum Freischütz v. Weber.  |
| 2. Duvert. zur Op. Zampa v. Herold.                                       | 7. Graf von Holzendorff, Marsch v. G. Kunze.   |
| 3. Cambridge-Walzer v. Jos. Labitzky.                                     | 8. Immortellen, zur Erinnerung an Johann Strauß v. Jos. Sunzl. (Manusc.)               |
| 4. Esmeralda-Quadrille v. G. Kunze. (Erinnerung an Lucile Grahn.)         | 9. Charivari, großes Potpourri v. G. Kunze.  |
| 5. Aepfers Frühlingjubel, für 2 Orchester v. Jos. Sunzl.<br>Anfang 7 Uhr. | 10. Galopp über Infanteriesignale v. G. Kunze.<br>Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. |



## \* \* \* **Kirmess in Probstheida** \* \* \*

**Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. November.** Mit einer Auswahl von Speisen (Karpfen, Hasen- und Gänsebraten etc.), guten Weinen und Bieren wird aufwarten  
Brunner.

**Zur Kirmess in Probstheida** morgen starkbesetztes Concert und Tanzmusik.  
Das Musikchor von J. C. Sörigsch.

**Die Restauration zum halben Mond, Hallesche Straße,**  
 empfiehlt sich mit einem extrafeinen Glas Bierzster Bitterbier aus der besten Brauerei.  
C. Röbel.

**Restauration von Fr. Friesleben am Markt Nr. 14.**  
 Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen etc. und eine große Auswahl anderer Speisen. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes Lagerbier, wozu ergebenst einladet  
D. D.

### Vorläufige Einladung.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich morgen Mittwoch den 7. d. Monats mein erstes Schlachtfest halten werde, wozu ergebenst einladet

Die Restauration von **Ernst Gehrmann** am Thomaskirchhof, Hotel garni.

### Heute Schlachtfest in der Fortuna bei U. Weßel.

Heute Abend Pökelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig bei  
J. S. Kising, Burgstraße Nr. 8.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit voigtländischen Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei  
C. Fröhlich, Burgstraße Nr. 7.

**Heute Abend Schweinsknöchelchen,** wozu ergebenst einladet  
J. C. Kühne im Burgkeller.

Echt Bierzster Bitterbier, so wie ganz feines Lagerbier, empfiehlt  
J. A. Münzner, Rosenthalgasse.

**Morgen Mittwoch Schlachtfest bei**  
Wenzel Scholze, Frankfurter Straße.

Heute Dienstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet, um  
 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst und Wurstsuppe,  
Friedrich Wust, Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Heute früh Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und  
 Wellsuppe.  
S. Pöhler, Klostersgasse.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet  
W. Fiedler im Heilbrunnen.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
Kosmehl, Ritterstraße Nr. 33.

**Verloren** gegangen sind  
**Fünfzig Stück Actien-Certificate**

der Friedrich Wilhelms-Nordbahn, und zwar:  
 Nr. 12013 bis 12019, 24931, 26358 bis 26362, 30341 bis  
 30345, 36906 bis 36908, 53049 bis 53053, 59014,  
 59016, 59018 bis 59022, 59416, 60221, 60222, 69104  
 bis 69107, 70283 bis 70288, 71494, 71495, 79278,  
 79279,

vor deren Ankauf hiermit gewarnt wird.

**Verloren** wurde am letzten Sonntag Nachmittag von Reichels  
 Garten bis zum Schweizerhäuschen im Rosenthal eine kleine Broche  
 von Granaten. Der Finder derselben wird um deren Rückgabe  
 in Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 2 rechts parterre, gegen  
 eine angemessene Belohnung gebeten.

**Verloren** wurde eine goldene Broche auf dem Wege von der  
 Thomasmühle bis an das Zeiger Thor. Der ehrliche Finder er-  
 hält bei Rückgabe derselben eine angemessene Belohnung in der  
 Tuchhandlung von **Fr. Söhlmann**, Markt Nr. 5.

#### 5 Thaler Belohnung

erhält der Bringer einer am 31. v. M. von Eutritzsch bis Leipzig  
 verloren gegangenen Doppelflinte in Lederfutteral durch Herrn  
**Reimer** im Halle'schen Thor.

**Verloren** wurde am Sonntag von der Anton- bis Dresdner  
 Straße der erste Theil des „Schüs.“ Der ehrliche Finder erhält  
 eine Belohnung Schützenstraße Nr. 22, im Hofe rechts.

Ein weißes Taschentuch wurde verloren, gestickt Emilio Rabitz,  
 Bad Ems 1847. Der Finder wird dringend gebeten, es Blumen-  
 gasse Nr. 4 gegen Dank und Belohnung abzugeben.

**Bekanntmachung.** Seit dem 23. October ist ein Wachtel-  
 hund, weiß und schwarz gezeichnet, mit einem rothen Schellen-  
 halsbande und Steuernummer, abhanden gekommen. Abzugeben  
 große Fleischergasse Nr. 1/224 parterre.

**Gefunden** wurde den Sonntag Nachmittag im Schweizer-  
 häuschen ein Regenschirm, und kann gegen Erstattung der In-  
 sertionsgebühren in Empfang genommen werden Blumenstraße 1 part.

**Zugelaufen** ist ein schwarzer Pinscher mit weißer Brust.  
 Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren  
 in Empfang nehmen in der Brochhauschen Schriftgießerei.

Ich erkläre andurch, daß ich keinerlei auf meinen oder meiner  
 Frau Namen contrahirte Schulden bezahle, noch auch Quittungen,  
 welche nicht von mir selbst ausgestellt sind, anerkenne.  
Notar Hermann Kühn.

Derjenige Herr, welcher am 20. v. Mts. Albertstraße Nr. 3 ein  
 Logis miethete, wird ersucht, seinen Bedingungen bis den 6. d. M.  
 nachzukommen, indem das Logis sonst weiter vermietet wird.

**Aufforderung.** Derjenige, welcher irrthümlich den 5thäligen  
 Schein erhalten hat, wird freundlichst aufgefordert, sich bei mir  
 zu melden.  
K.

#### Anfrage (Nicolaistraße)!

Ist es Miethleuten, welche ihren schweren Zins zu Stunde  
 bezahlen, wohl zuzumuthen, daß, wollen sie ihre Gesundheit nicht  
 geradezu auf das Spiel setzen, sie sich die sehr baufälligen Fenster  
 ihres Schlafzimmers von ihrem nicht unbemittelten Hauswirth  
 mit Spähnen von alten Cigarrenkästen vernageln lassen sollen?  
F.

Werde ich die freundlichen Augensterne aus der — Loge, die  
 mich Sonntag so überaus glücklich machten, wiedersehen???

Stehplatz im Parquet rechts. —

Ich war verhindert, Sonnabend Abend zu kommen und ersuche  
 Sie daher, mich am Donnerstage an demselben Orte und zu der-  
 selben Zeit zu treffen.

**A!** Du bist gelehrt — 36! nicht weit vom Hecht jeden Abend  
 6 Uhr h. Pf. E. M. j. E. j. C.: 12-4.

Was kürzlich in d. Bl. über die Unzweckmäßigkeit der zeitheri-  
 gen Officiersbinden bei der Communalgarde gesagt wurde, war  
 sehr wahr; sollte sich in dieser Hinsicht nicht eine Vereinigung un-  
 ter den Betheiligten treffen lassen?

Die Waare des constitutionellen Vereins ist besser als die  
 Zulage.



# Stadtverordnetenwahlen.

## Für die conservativ-liberale Partei

stellt der deutsche constitutionelle Verein nach genommener Rücksprache mit mehreren andern Bürgern folgende Candidatenliste auf.

### I. 16 ansässige Bürger.

Fortl. Nr. in d. Wahlliste.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.
1.	4 Johann Baptiste Walseck	Schneidermeister u. St.-B.-Subst.
2.	103 Emil Stöhrer	Mechan. u. St.-B.-S.
3.	161 Christian Adolph Mayer	Kaufmann u. St.-B.-S.
4.	210 Carl Christian Franke	Kürschnermeister.
5.	234 Georg Wilhelm Wüning	Kaufmann u. St.-B.-S.
6.	298 Carl Albert Griesing	Seilerstr. u. St.-B.-S.
7.	299 Carl Heinr. Andreas Poppe	Kramerstr. u. St.-B.
8.	527 Carl Ferdinand Drechsel	Dr. jur. u. Advocat.
9.	528 Salomon Hirzel	Buchhändler u. St.-B.
10.	560 Arnold Heinrich Mügge	Bäckermeister.
11.	597 Otto Friedr. Ferd. v. Posern	Kaufmann u. St.-B.-S.
12.	702 Carl Wilhelm Naumann	Bierbrauer.
13.	740 Joh. Frdr. Wilh. Kettebeil	Kaufmann.
14.	746 Philipp Bag	Kaufmann.
15.	772 Friedr. Wilh. Eduard Klepzig	Seifenledermeister und St.-B.
16.	786 Ernst Carl Erdmann Heine	Dr. jur. u. Advocat, auch St.-B.

### II. 8 unansässige Bürger

vom Handelsstande, nämlich: Kramer, Kaufleute, Buchhändler und Tuchhändler.

Fortl. Nr. in d. Wahlliste.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.
17.	947 Carl Wilh. Heinrich Apel	Kaufmann u. St.-B.-S.
18.	1021 Julius Carl Eichorius	Kaufmann.
19.	1023 Ferdinand Claudius	Kaufmann u. St.-B.
20.	1070 Amy Wilhelm Felix jun.	Kaufmann.
21.	1144 Gustav Halberstadt	Kaufmann.
22.	1184 August Hermann Hirsch	Buchhändler.
23.	1498 Gottfried Ferdinand Sernau	Kaufmann u. St.-B.-S.
24.	1542 Friedrich Ferdinand Thilo	Kaufmann u. St.-B.-S.

### III. 8 andere unansässige Bürger,

ohne Unterschied ihres Standes und (zünftigen oder unzüftigen) Gewerbes.

Fortl. Nr. in d. Wahlliste.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.
25.	1806 Carl Albert Bösenberg	Seilermeister u. St.-B.
26.	2040 Rudolf Richard Fischer	Dr. theol. u. Archidiacon.
27.	2072 Georg Emil Frey	Böttchermeister.
28.	2542 Gustav Eduard Kellner	Perrückenm. u. St.-B.
29.	2641 Alexander Otto Kormann	Dr. jur. u. Advocat.
30.	2938 Julius Ludwig Müller	Goldarbeiter u. St.-B.
31.	3358 Carl Schrey	Advocat.
32.	3651 Wilh. Adalbert Volkmann	Advocat u. St.-B.-S.

Gedruckte Exemplare dieser Liste können in Empfang genommen werden bei 1) Herrn Del Vecchio am Markt, 2) Herrn Kaufmann Kus in der Grimm. Str., 3) Herrn Gustav Schindler in Kochs Hof, 4) Herrn Kaufmann Bemann in der Dresdn. Str., 5) Herren Gebr. Häder in der Königsstraße, 6) Herrn Kaufmann Bruner auf dem Königsplatz im blauen Hof, 7) Herrn Münch & Schindler auf der Gerbergasse und 8) Herrn Friedrich Rike auf der Frankfurter Straße in der Sonne.

## Commandanten-Wahl.

Die liberale Partei wählt Herrn Rittmeister **Wilhelm Senffertb.** Mehrere Gardisten der liberalen Partei.

Die Sprache, welche die verrannten Dreikönigsbündler in dem „fliegenden Blatt aus Sachsen“ führen, ist höchst beachtenswerth. Sie verdächtigen die sächsische Regierung, schimpfen Herrn von Zeschau und fordern die Landstände auf, trotz der Regierung Sachsen und Deutschland zu „retten“, d. h. den Anschlag Sachsens an das Dreikönigsbündniß, auch gegen die Ansicht der Regierung durchzusetzen. — Im Mai d. J. wollte man auch trotz der Regierung die Frankfurter Reichsverfassung durchsetzen: — wir wissen Alle, was daraus folgte. Aber einer Handvoll politischer Intriguants gilt Ordnung und Recht und Ruhe nichts gegen ihr Parteiziel!

Dem Mitgliede des **Bummel-Vereins „Ganne“** gratuliren zu seinem heutigen Wiegensfeste seine Freunde

**Jule, Rose, Niede, Lotte, Ruthe, Caroline, Sophie, Dorothee, Christel.**

Unserm guten Freund **Mühl** — gratuliren wir zu seinem heutigen Geburtstag. Die Bummelmitglieder **Rieke** u. eure **Jetze**.

Seiner lieben „**ältesten tochter**“ **Fräul. Fr.....e Sch....l** wünscht bei der feier ihres geburtsfestes von herzlichem alles glück und wohlgehen

Leipzig am 6. novbr. 1849.

**C... H.....,**

past. primar. u. canonicus  
d. hochstifts zu X. — in spe.

Für das am Sonntag Abend von den Mitgliedern der Polyhymnia gebrachte Ständchen meinen herzlichsten Dank. **E. G....**

Den edlen gütigen Gebern aus Leipzig, Lauban und Meerane sage ich für die gütige Unterstützung in meiner hilfbedürftigen Lage meinen heißen, tiefgefühltesten Dank.

Witwe **Bitschendorf** in Leipzig, Raundörfchen Nr. 16.

## Blum-Banquet.

Billets à 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. zu dem zu **Blums** Geburtstage den 10. November bei mir stattfindenden Banquet sind von heute an bis Donnerstag Abend in Empfang zu nehmen in der **Expedition der Vereinigten Volksblätter**, Kaufhalle, Restaureur **Sobusch**, Dresdner Straße, und bei dem Unterzeichneten. **Gustav Sohl** zum großen Kuchengarten.

## Kunst- und Gewerbe-Verein.

Dienstag den 6. November Abends 7 Uhr allgemeine Versammlung.

## Verein für gerichtliche Beredsamkeit.

Heute Dienstag Abends 7 Uhr Sitzung im Locale des Herrn Felsche.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

**Reudnik, Ambrosius Abel.**  
am 4. Novbr. 1849. **Clementine Abel, geb. Hofmeister.**

Heute Morgen den 4. November 2 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied nach kurzem aber schweren Leiden mein theurer Bruder, **Carl Otto**, Gesanglehrer an der dritten Bürgerschule. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten schuldigt anzeigend, bittet um stille Theilnahme sein Bruder

Leipzig, Magdeburg und Bernsdorf.

**Wilhelm Otto**

im Namen der Hinterlassenen.

Am 4. November d. J. verlor ich einen treuen und redlichen Gehilfen in dem Handlungsdiener Herrn **Christian Gottlieb Rabholz** aus Annaberg. Er starb in unserm Jacobshospital, wo der Unterstützungsverein der Handlungsdiener Leipzigs reiche Sorge getragen hatte, ihm die letzten Tage seiner Leiden milder zu machen und ihm die letzte Ruhestätte auf unserm Friedhofe bereitete. Seinen mir unbekanntem Verwandten und Freunden widme ich diese Anzeige.

Leipzig am 5. November 1849.

**Aug. Kneifel.**



## Stadtverordneten-Wahlliste für Wahlmänner des gesetzlichen Fortschrittes.

I.		576. Fritzsche-Hunger, Gasthalter.	1365. Dehlschläger.
103. Stöhrer, Mechanikus.		702. Raumann, Bierbrauer.	1544. Thomas.
154. Dufour, General-Consul.		746. Bag, Kaufmann.	III.
169. Schlotthauer, Bäckermeister.		786. Heine, Dr. jur.	1806. Bösenberg, Seilermeister.
210. Franke, Kürschnermeister.		796. Baumann, Buchhändler.	1988. Engelhardt, Schuhmachermeister.
225. Kästner, Schlossermeister.			2060. Franke, Jul., Advocat.
299. Poppe, Kramermeister.	II.	946. Antrop.	2072. Frei, Böttchermeister.
322. Märtenz, Privatmann.		983. Beier.	2117. Garbe, Schneidermeister.
327. Fleischmann, Lehrer.		1009. Brems.	2225. Günz, Seifensiedermeister.
404. Dauthe, Kaufmann.		1021. Eichorius.	2557. Kind, Advocat.
427. Bieweg, Korbmachermeister.		1041. Dieze.	3116. Reclam, Dr. med.
496. Klinger jun., Seifensiedermeister.		1346. Müller.	

**Wahrheit und Recht über Alles.** Listen liegen aus bei Löwe, W. Thümmler, M. Oberländer, B. Dieze, Gerbergasse, Fuchs, Zeiser Straße, C. Barth, Ulrichsgasse, Fritzsche-Hunger und F. Wilisch.

I.		468. Madack, E. Ch., Korbmachermstr.	1365. Dehlschläger, F. G., Kaufmann.
103. Stöhrer, E., Mechanikus.		496. Klinger, H. L., Seifensiederstr.	1544. Thomas, A. Th., Buchhändler.
110. Lange, F. A., Brauer.		576. Fritzsche-Hunger, E., Gasthalt.	III.
139. Hennigke, E. H., Strohhutfabr.		786. Heine, E., Dr. jur.	1765. Bierlig jun., J. Th., Buchbinderm.
169. Schlotthauer, F. M. Bäckerstr.		796. Baumann, E., Buchhändler.	1988. Engelhardt, J. A., Schuhmchr.
225. Kästner, Ch. E., Schlossermeister.			2060. Franke, J. W., Advocat.
299. Poppe, E., Kramermeister.	II.	946. Antrop, A. H., Kaufmann.	2117. Garbe, J. S., Schneidermeister.
322. Märtenz, F. L., Speisewirth.		983. Beyer, L. E., Kaufmann.	2225. Günz, E. H., Seifensiedermeister.
327. Fleischmann, H. F., Lehrer.		1009. Brems, J. F., Kaufmann.	2342. Helfer, E., Advocat.
385. Fuchs, J. A., Branntweinbrenner.		1041. Dieze, B. J., Kaufmann.	2557. Kind, G. A., Advocat.
404. Dauthe, G. E., Kaufmann.		1283. Leiner, D., Buchhändler.	3116. Reclam, E. H., Dr. med.
427. Bieweg, F., Korbmachermeister.		1336. Müller (Nef), Kaufmann.	

## Heute Abend 1/2 8 Uhr Versammlung des Volksvereins im Schützenhause.

Tagesordnung: Auswanderung. — Bericht über die Wahlen. — Communalgarde.

### Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Local-Verein zur evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung wird seine Jahresversammlung am **6. Nov.**, als am Todestage Gustav Adolfs, **Abends 7 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule** halten. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) Bericht über die Jahresversammlungen zu Döbeln und Breslau; 2) Ablegung der Jahresrechnung des Leipziger Zweigvereins; 3) Wahl neuer Vorstandsmitglieder an die Stelle von vier Ausscheidenden. Indem wir hiermit die geehrten Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung ergebensst einladen, bemerken wir zugleich, daß für Gäste und Frauen die Galerien geöffnet sein werden.

Leipzig den 1. November 1849.

Der Vorstand des Leipziger Local-Vereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.

### Angewommene Reisende.

Se. Königl. Hoheit der Herzog Alexander von Württemberg nebst Gefolge, von Eisenach, im großen Blumenberg.		
Arnold, Kfm. v. Dresden, w. Schwan.	Klinhardt, Stadtrichter v. Pausa Münchn. Hof.	Schmidt, Frau v. Dresden, und
Bumerstädt, Architekt v. Bremen, St. Breslau.	Kröner, D. v. Halle, Stadt Dresden.	Strubel, Student v. Halle, Palmbaum.
Braune, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.	Krause, Ger.-Dir. v. Rochlitz, gr. Baum.	Sachse, Stadtrichter v. Freiberg, St. Hamburg.
Bergius, D. v. Halle, Stadt Dresden.	v. Köppenfeld, Generalmajor von Dresden, deutsches Haus.	Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Berthold, Kfm. v. Nordhausen, deutsch. Haus.	Kunze, Kfm. v. Dresden, weißer Schwan.	Semmler, Pastor v. Danzig, Hotel de Pol.
Brand, Student v. Halle, Palmbaum.	Lüdecke, D. v. Halle, Stadt Dresden.	v. Schönfels, Rittmstr. v. Ruppertsgrün, und
Bonacker, Def. v. Hausdorf, gr. Baum.	Looff, Kfm. v. Magdeburg, und	Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, Münchn. Hof.
v. Bülow, Rentier v. Beyerlauburg, und	Löwe, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Stölzel, Frau v. Dresden, H. Fleischberg. 7.
Böttcher, Gutsbes. v. Limbach, Hotel de Bav.	Langhans, Student v. Halle, Palmbaum.	Strachey, Rentier v. London, Hotel de Russie.
Blumenthal, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.	März, Student v. Halle, Palmbaum.	Sakamp, und
Bonzon, Student v. Halle, Palmbaum.	Morgenkern, Apoth. v. Zeitz, Münchner Hof.	Stubmann, Architekt v. Bremen, St. Breslau.
Büttinger, Fabr. v. London, und	Merz, Bürgermstr. v. Dölsnitz, Hotel de Pol.	Sieber, Kfm. v. Zöschadt, Stadt Dresden.
Bölgers, Adv. v. Aken, Hotel de Pologne.	Manig, Brauer, und	v. Schönfels, Gutsbes. v. Ruppertsgrün, und
Colard, Kfm. v. Werviers, 3 Könige.	Manig, Kfm. v. Golditz, Stadt Breslau.	Schäfer, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.
v. Düring, Fräul. v. Bamberg, gr. Blumenb.	Mathias, Ingen. v. Paris, Hotel de Bav.	Schönberg, Kfm. v. Berlin, deutsches Haus.
Eberling, Part. v. Braunschweig, Hotel de Pol.	Nigische, Fabr. v. Werdau, goldner Hahn.	Thienemann, Förster v. Blankenhain, gr. Baum.
v. Egidy, Oberleutn. v. Rochlitz, Hotel de Bav.	Osenbrüg, Architekt v. Hamburg, Palmbaum.	Weißflog, Kfm. v. Oera, grüner Baum.
Falkenberg, D. v. Dresden, Stadt Hamburg.	Oskrowska, Fräul. v. Homburg, Stadt Breslau.	Winter, Gutsbes. v. Lanneberg, Hotel de Bav.
Hirsch, Part. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	v. b. Planitz, Kammerherr v. Raundorf, Hotel de Baviere.	Wermann, Techniker v. Roffen, St. Dresden.
Holtz, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.	Pilling, Lehrer v. Leisnig, Stadt Riesa.	Weinthal, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
Heyden, Student v. Halle, Stadt Dresden.	Plathner, Banquier v. Nürnberg, Hotel de Pol.	Wollmann, Part. v. Ringelshain, St. Riesa.
Hausner, Kfm. v. Bischofswerda, und	Pöschmann, Part. v. Dresden, gr. Blumenberg.	Behnder, Student v. Halle, Palmbaum.
Heinisch, Frau v. Nürnberg, Hotel de Pol.	Roggenbrod, Student v. Halle, Palmbaum.	v. Zedtwig, Def. v. Belgershain, und
Jollner, Fabr. v. Grabisch, Hotel de Pologne.	Richter, D. v. Halle, Stadt Dresden.	Zelaske, Arzt v. Vosen, Hotel de Pologne.
Kolker, Bäckermstr. v. Hamburg, St. Hamburg.		Zöpfel, Kfm. v. Burtisfeld, und
Klahr, Amtsverw. v. Schönau, Palmbaum.		v. Zech, Graf, Kammerherr v. Goseck, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von C. Volk.